



Schule
Unterägeri

Schule Unterägeri
Bildung
Alte Landstrasse 112a
6314 Unterägeri

Konzept Sprachtausch Schulen Unterägeri

Gabriella Hegglin, Natascha Gantner
Unterägeri, Oktober 2025

Inhalt

1 Vorwort.....	3
2 Grundsätze	3
3 Ziele	3
4 Aufgaben Netzwerkpersonen und Schulleitung	4
5 Formen des Austauschs	4
6 Übersicht der Aktivitäten in den verschiedenen Stufen	5
7 Regelung Entlastung der Netzwerkpersonen	6

1 Vorwort

Der Sprachaustausch ist ein zentraler Bestandteil der Bildungsarbeit an der Schule Unterägeri. Er trägt dazu bei, dass unsere Schülerinnen und Schüler nicht nur ihre Sprachkenntnisse vertiefen, sondern auch persönlich wachsen, neue Perspektiven gewinnen und Offenheit sowie Toleranz entwickeln. Begegnungen über Sprach- und Kantonsgrenzen hinweg fördern gegenseitiges Verständnis, schaffen Vertrauen und ermöglichen Freundschaften, die oft weit über die Schulzeit hinaus bestehen bleiben.

Seit 2023 pflegt die Schule Unterägeri mit der Schule Blonay-St. Léger im Kanton Waadt eine offizielle Partnerschaft, die den Austausch langfristig sichert und strukturiert. Diese Partnerschaft wurde im Mai 2023 in Form einer gemeinsamen Charta von beiden Gemeinden gemeinsam mit Oberägeri unterzeichnet.

Dieses Konzept dient der Schulleitung, den Netzwerkverantwortlichen und Lehrpersonen als Orientierung und Grundlage.

2 Grundsätze

Unabhängig des Fachbereichs steht ein respektvoller und wertschätzender Umgang miteinander im Mittelpunkt. Kulturelle Unterschiede und individuelle Hintergründe werden anerkannt und die Vielfalt von Sprachen, Traditionen und Lebensweisen geschätzt.

- Diese Aktivitäten sind freiwillig und weder für Schülerinnen und Schüler noch Lehrpersonen verpflichtend.
- Die Aktivitäten folgen dem Prinzip der finanziellen Chancengleichheit.
- Die sprachliche Vielfalt beider Gemeinden wird gezielt gefördert: Alltagskommunikation ergänzt den schulischen Sprachunterricht.
- Gemeinsame Aktivitäten wie Projekte, Exkursionen und kulturelle Veranstaltungen stärken die Partnerschaft und vertiefen persönliche wie sprachliche Entwicklung der Schülerinnen und Schüler.
- Integration in Schulalltag und Gastfamilien ermöglicht authentische Begegnungen und echte Sprachpraxis.
- Nach jeder Durchführung wird der Austausch evaluiert, um langfristig lebendig und wirksam zu bleiben.

3 Ziele

Die Ziele des Sprachaustausches lassen sich in drei zentrale Schwerpunkte gliedern:

- **Interkulturelle Sensibilität:** Förderung des Verständnisses für kulturelle Unterschiede und Gemeinsamkeiten durch direkte Interaktion mit Schülern und Familien aus einer anderen Sprachgemeinschaft.
- **Persönliche Entwicklung:** Stärkung von Selbstbewusstsein, Unabhängigkeit und sozialen Fähigkeiten durch die Überwindung von sprachlichen und kulturellen Herausforderungen.
- **Sprachliche Kompetenz:** Verbesserung der Sprachkenntnisse in Deutsch und Französisch durch den täglichen Sprachgebrauch in authentischen Situationen.

4 Aufgaben Netzwerkpersonen und Schulleitung

Netzwerkpersonen

In jeder Schulgemeinde gibt es eine austauschverantwortliche Netzwerkperson für die Primarstufe (5. und 6. Klasse) und eine für die Oberstufe. Sie wird dafür angemessen entschädigt.

Aufgaben ab 1. Januar 2026

- **Ansprechperson** und **Animatorin, Animator** in der Schulgemeinde für die entsprechende Stufe für den Austausch mit der Partnerschule
- **Bindeglied** in Sachen Austausch zwischen den Lehrpersonen, der Schulleitung, der kantonalen Austauschverantwortlichen (KAV) sowie der entsprechenden Personen der Partnerschule
- Regelmässiger Kontakt zur **austauschverantwortlichen Lehrperson** der Partnerschule
- Pflege des **persönlichen Kontakts zur Partnerschule**, z. B. durch Organisation regelmässiger gegenseitiger Besuche mit der Partnerschule (wenn möglich inkl. Schulleitung)
- Organisation von **Informationstreffen** für Lehrpersonen zu Austausch, falls gewünscht unter Beizug der KAV
- **Matches (Zusammenführen)** der Klassen, gemeinsam mit der austauschverantwortlichen Lehrperson der Partnerschule
- **Beratung** der Kolleginnen und Kollegen in Sachen Austausch, z. B. bei den Formalitäten für movetia
- **Oberstufe**: Organisation von Gruppenaustausch (z. B. Rotationsaustausch) sowie Ermöglichen von Einzelaustausch
- Teilnahme am jährlichen **Treffen** aller gemeindlichen Netzwerkpersonen Austausch, organisiert durch die KAV

Schulleitung

- Ein Mitglied der Schulleitung ist für den Austausch mit der Partnerschule auf Schulleitungsebene zuständig.
- Die Schulleitung unterstützt das Bestreben, dass die Funktion der austauschverantwortlichen Netzwerkperson sowohl auf der Primar- wie auf der Oberstufe besetzt ist.

Adaptiert vom Konzept des Programms Zug+ «Förderung Sprach Austausch an den gemeindlichen Schulen», S. 28. Link. Sylvia Nadig, 1. September 2025

5 Formen des Austauschs

Sprachaustauschprogramme bieten unterschiedliche Möglichkeiten, wie Schülerinnen und Schüler in Kontakt treten und voneinander lernen können. An der Schule Unterägeri legen wir besonderen Wert darauf, dass die Schülerinnen und Schüler bereits in der Primarstufe sowie in der 7. und 8. Klasse erste Erfahrungen mit virtuellen Begegnungen und Klassentreffen sammeln. Diese bilden die Grundlage für den Rotationsaustausch in der 9. Klasse, die den Höhepunkt unserer Austauschaktivitäten darstellen. Im Folgenden werden die Formen von Austauschaktivitäten vorgestellt, die an der Schule Unterägeri in Zusammenarbeit mit unserer Partnerschule Blonay–St. Léger stattfinden können.

Austausch ohne Ortsverschiebung

Schülerinnen und Schüler treten in Kontakt, zum Beispiel über Videokonferenzen oder gemeinsame Online-Projekte oder Brieffreundschaften. Diese Form ist besonders wertvoll, um erste Kontakte zu knüpfen und Hemmschwellen abzubauen. Viele Jugendliche sind motivierter, später an einem Aufenthalt in Blonay–St. Léger teilzunehmen, wenn sie dort bereits bekannte Gesichter antreffen.

Austausch mit Ortsverschiebung

Bei gemeinsamen Exkursionen oder Aktivitäten begegnen sich die Jugendlichen für einen oder mehrere Tage, erleben Sprache in Aktion und sammeln durch gemeinsame Unternehmungen wertvolle Erfahrungen. Wo dieses Treffen stattfindet, ist dabei zweitrangig. Wichtig ist vor allem, dass die Jugendlichen gemeinsam etwas erleben, einander begegnen und die Sprache in einem natürlichen Umfeld anwenden können.

Klassenaustausch

Beim Klassenaustausch sind ganze Schulklassen beteiligt. Die Jugendlichen besuchen gemeinsam den Unterricht in der Partnerschule, leben in Gastfamilien und nehmen an Projekten oder Ausflügen teil. So entsteht eine intensive Begegnung im schulischen und familiären Alltag.

Rotationsaustausch

Der Rotationsaustausch läuft folgendermassen ab:

- In der ersten Wochenhälfte des Austausches verbringen die Lernenden mit einem Tandem, das ihnen zuvor zugeteilt wurde, ihre Zeit in Blonay-St. Léger bzw. Unterägeri, eingebettet in den Alltag ihrer Gastfamilie und im regulären Schulbetrieb.
- In der Mitte der Woche wechseln die Tandems den Ort. In einem gemeinsamen Mittagessen begegnen sich alle beteiligten Schülerinnen und Schüler in Unterägeri, bevor die Gruppen ihre Gastfamilien wechseln.
- In der zweiten Hälfte tauchen die Lernenden in die jeweils andere Sprach- und Lebensumgebung ein.

Alltag in den Gastfamilien und Schulen:

- Freizeitaktivitäten wie Sport, Musik oder Hobbys dürfen gemeinsam besucht werden.
- Authentizität ist ein zentrales Anliegen: Der Alltag soll so normal wie möglich gestaltet sein, damit die Lernenden ein echtes Bild der Lebenswelt ihrer Tandempartner erhalten.
- Offene Kommunikation zwischen Gastfamilie und Tandempartner ist wesentlich, um Bedürfnisse, Allergien oder spezielle Anforderungen zu berücksichtigen.

Die Netzwerkperson der Oberstufe begleitet den Austausch organisatorisch, pädagogisch und beratend. Für Fragen oder Notfälle steht die Netzwerkperson zur Verfügung. Zudem werden die Schülerinnen und Schüler bei der An- und Rückreise begleitet.

6 Übersicht der Aktivitäten in den verschiedenen Stufen

In der folgenden Tabelle sind die Austauschprojekte für die einzelnen Stufen der Primarschule und der Oberstufe Unterägeri aufgelistet:

- | | |
|---------------------------|---|
| 5. & 6. Klasse | <ul style="list-style-type: none">• Kleine Austauschaktivitäten ohne Ortsverschiebung (vor allem in der 5. Klasse):<ul style="list-style-type: none">- Schicken von Postkarten der Post Lernmedien- Kopien der Tâche- Sprachliche Grüsse zu Weihnachten...- Weitere Ideen auf Plattform der PHZug• Workshops von <i>allons-y parlons</i>
www.allons-y-parlons.ch• Während der Austauschwoche:<ul style="list-style-type: none">- Kochen / backen von französischen Spezialitäten- Musik (Elodie)- Weitere Ideen auf der Plattform der PHZug |
|---------------------------|---|

- Treffen innerhalb der Nationalen Austauschwoche (zB in Bern – Museum für Kommunikation, Fribourg- Minigolfparcours)
Weitere Ideen auf der Plattform der PHZug

7. Klasse

- Klassen werden einander zugewiesen
- Lehrpersonen nehmen Kontakt auf und planen gemeinsame Austauschaktivitäten mit oder ohne Ortsverschiebung
- Klassen nehmen ein erstes Mal Kontakt auf (per Brief, Mail, Videocall usw.).
- Die Schülerinnen und Schüler enthalten jeweils ein Tandem aus der Partnerschule

8. Klasse

- Die Schülerinnen und Schüler bleiben über diverse Austauschaktivitäten ohne Ortsverschiebung mit ihren Tandems in Kontakt.
- Treffen der beiden Klassen, z. B. in der Nationalen Austauschwoche.

9. Klasse

- Die Schülerinnen und Schüler bleiben über diverse Austauschaktivitäten mit oder ohne Ortsverschiebung mit ihren Tandems in Kontakt.
- Die Schülerinnen und Schüler melden sich für den Rotationsaustausch an und sind zu Gast und Gastgeber bei ihren individuellen Tandems. Der Austausch findet über eine ganze Woche statt.

7 Regelung Entlastung der Netzwerkpersonen

Die Netzwerkpersonen werden für ihre Tätigkeit im Rahmen eines Pensenanteils entlastet. Das Gesamtpensum darf dabei 100 % nicht überschreiten. Eine zusätzliche Vergütung für Pensen über 100 % ist nicht möglich.

Es ist eine Arbeitszeiterfassung zu führen und jeweils am Ende des Semesters der für die Fremdsprachen zuständigen Schulleitungsperson einzureichen.

Eine Anpassung der Entlastung nach oben oder unten ist jeweils zu Semesterbeginn möglich.

- Für die Netzwerkperson der Oberstufe beträgt die Entlastung **1 Lektion pro Woche** (entspricht ca. **60 Stunden pro Jahr**).
- Für die Netzwerkperson der Mittelstufe 2 beträgt die Entlastung **½ Lektion pro Woche** (entspricht ca. **30 Stunden pro Jahr**).

Von der Gesamtschulleitung anlässlich der 3. Lesung in Kraft gesetzt:

Unterägeri, 14. November 2025



Daniel Müller
Rektor a.i.



Andreas Koltszynski
Schulpräsident